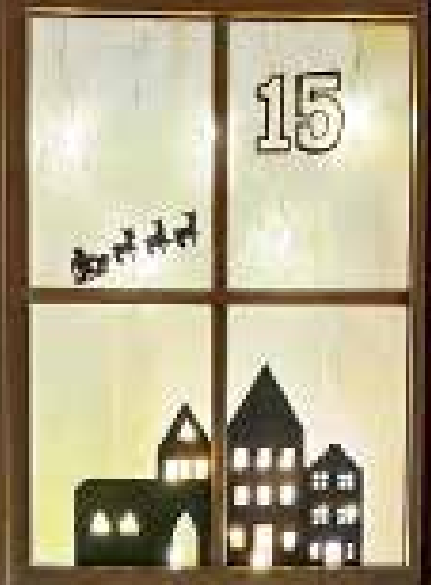


2025

Nr. 80



GeDANKEN zu Weihnachten



Weihnachtspfarrbrief
der Pfarren Anif & Nideralm

<i>Pater Bernhard: Vorwort</i>	3
Dank an Pater Bernhard	4
Willkommen	5
Vorstellung Pater Johannes Feierabend OSB	6
Vorstellung Pater Virgil Steindlmüller	7
<i>Edith Stock: Es heißt für mich Abschied nehmen...</i>	8
Nachfolge im Pfarrbüro Anif	9
Dank an Edith Stock	10
Franz Bruckmoser - ein Urgestein der Pfarre Niederalm	11
<i>Inge Straßl: Adventfenster am Heiligen Abend</i>	12
<i>Ingeborg Gföllner - Koss:</i>	
Weihnachten - Sehnsucht nach Vollkommenheit und Liebe	14
<i>Katharina Frass-Novy: Gedanken zur Weihnacht</i>	15
<i>Caroline Liebscher-Hübel: Zauber der Weihnacht</i>	17
<i>Susanne Maria Karger: Die Heiligkeit der Armut</i>	18
<i>Ingrid Mayr: Danke</i>	20
Weihnachtspäckchen-Aktion	21
Sternsingeraktion	22
Weihnachtsgottesdienste in Anif & Niederalm	24
KinderKirche	26
Sternenkinder	27
Sakramente	28
Impressionen	29
Krisentelefonnummern zur Weihnachtszeit	34
Impressum	34
Kontaktdaten	35

Liebe Pfarrgemeinden von Anif & Niederalm!



Abschied nehmen ist immer mit Wehmut und Traurigkeit verbunden. Es sind genau vier Jahre und drei Monate, dass ich hier bei euch sein durfte in Niederalm und Anif.

Ich habe diese Plätzchen lieb gewonnen und gehe auch ein wenig traurig und wehmütig, wenngleich ich mir meinen nächsten Platz zur Seelsorge in Maria Plain selbst gewählt und gewünscht habe. Es war für mich und für euch natürlich auch keine einfache Zeit, habe ich doch durch meine Beeinträchtigung beim Fuß nicht alles so machen können, wie ich wollte. Durch die Hilfe vieler, besonders der Pfarrassistentin Christina, konnte ich meine Aufgaben dennoch erfüllen. Christina, ganz herzlichen Dank!

Weiters danke ich meiner Pfarrhaushälterin Roswitha und ihrem Mann Charlie, die mir das Pfarrhaus durch ihre Arbeit, Dasein und ihre Fürsorge zu einem Wohl-

fühlort gemacht haben. Meinen MesnerInnen sei ausdrücklich gedankt: Maria, Susanne, Mila, Lale und Ingrid. Den Sekretärinnen Edith, Sabine, Michaela und Waltraud ein herzliches **Dankeschön** für die verlässliche und tolle Arbeit.

Den Pfarrgemeinderäten mit ihren Obleuten Sabine, Reinhard, Martin und den Pfarrkirchenräten mit den Obleuten Gustl, Franz und Wolfgang. Aber auch allen einzelnen Mitgliedern für ihren Einsatz und ihre Mühen für die Kirchen in Anif und Niederalm. Der Maria von Grödig, die sich um die Ministranten so liebevoll gekümmert hat, Dankeschön! Und dann noch die vielen freiwilligen HelferInnen, die mitgeholfen haben, rund um und in der Kirche, dass alles läuft und funktioniert.

Ich danke auch für die vielen stillen Beterinnen und Beter, die ich in dieser Zeit nicht kennengelernt habe. Für die vielen alten und kranken Menschen, die durch ihre Geduld und Treue nicht aufgeben. Ich danke für die vielen, die sich einsetzen für so viel Gutes, das getan wird, das man oft nicht sieht. Ich danke für die Vereinsarbeit, für die Pfadfinderarbeit – so geschieht hier auch viel Jugendarbeit!

Ich danke den Ministranten und wünsche mir noch ganz viel mehr für die nächste Zeit – das Potential ist da.

Ich danke euch allen, die ihr das Leben hier in Nideralm und Anif so bunt und froh macht! Gott behüte euch!

Ich wünsche euch einen gesegneten und stillen Advent voller Weihrauch und Kerzen, aber auch mit schönen Stunden in euren Familien in Gebet und Gesang, Geschichtenerzählen, Essen und Trinken oder einfach Zusammensein.

Ich wünsche euch eine gute Vorbereitung auf das Geburtsfest des Herrn, der die Welt gerettet hat – der Retter ist da!

In ihm möget ihr alle froh werden tief in euren Herzen, mögen eure Lebenswunden heilen, eure Träume weitergeträumt werden.

Er möge euch zu Menschen machen, die füreinander da sind und die sich für die Schwachen einsetzen.

Seid alle gesegnet, meine Lieben, und DANKE und VERGELT's GOTT für all eure Freundlichkeit, Zuwendung, Offenheit, ...

Euer Pfarrer P. Bernhard Röck OSB

Lieber Pater Bernhard,
herzlichen Dank für Deine 4 Jahre und 3 Monate in unseren Pfarren und unserem Pfarrverband.

Deine unvergleichliche Art, Dein Priester- und Benediktiner-Sein in unserer Mitte zu leben, hat deutliche Spuren hinterlassen in unseren Orten, unseren Pfarren und in ganz vielen Herzen.

Danke für alles, was wir gemeinsam erleben, gestalten, erfahren und feiern durften. Danke für Deine lebensnahen und lebensbejahenden Gottesdienste, in denen sich Klein und Groß immer willkommen fühlen durften.

Danke für Deine ruhige, konstruktive und konsensorientierte Art, die

das Zusammenarbeiten mit Dir leicht machte.

Danke für Deinen Humor und Deine lockere Art und ganz besonders für die Osterwitze! Wir werden sie vermissen.

Lieber Pater Bernhard, für Deinen neuen Wirkungsort und Deine neue Aufgabe wünschen wir Dir alles Gute und Gottes Segen. Und sei versichert, dass wir nachschauen kommen, wie Du Deine Sache dort oben machst .

Vergelt's Gott sagen alle Mitglieder der PGR und PKR von Anif und Nideralm, alle ehrenamtlich Engagierten der beiden Pfarren und ganz sicher ganz viele Menschen mehr.

Aus 1 wird 2 = 0,5

Das, was auf den ersten Blick völlig absurd wirkt, ist die „Formel“ für den anstehenden Pfarrerwechsel in den Pfarren Anif und Niederalm.

Mit 1. Dezember verlässt uns Pater Bernhard Röck OSB (Pfarrprovisor von Anif und Niederalm) Richtung Maria Plain, um dort Wallfahrtsseelsorger zu werden.

Seine Nachfolge als Pfarrprovisor tritt Pater Johannes Feierabend OSB an, allerdings in reduziertem Umfang. Pater Johannes ist auch der Leiter des Österreichischen Liturgischen Institutes, einer Einrichtung des Österreichischen Bischofskonferenz. Aus diesem Grund wird er weiter im Kloster wohnen und nicht in den Pfarrhof nach Niederalm ziehen. Da Pater Johannes nebenbei noch sein Doktorat abschließen wird, ist uns für diese

Zeit auch Pater Virgil Steindlmüller OSB, als priesterlicher Mitarbeiter (Vikarius Substitutus) zugeteilt worden.

Allerdings umfasst das gemeinsame seelsorgliche Engagement von Pater Johannes und Pater Virgil zeitlich gesehen nur das Ausmaß einer halben Priesterstelle. Das ist das Anstellungsausmaß, welches der neue diözesane Personalplan vorsieht.

Dieser Pfarrerwechsel bedeutet für uns alle eine Umstellung in vielerlei Hinsicht, aber ich bin mir sicher, dass wir das gemeinsam gut hinbekommen werden. In jedem Fall freue ich mich schon auf das Kennenlernen, Zusammenwachsen und Zusammenarbeiten in der neuen Team-Konstellation.

Lieber Pater Johannes,
lieber Pater Virgil,

im Namen der Anifer und Niederalmer Pfarrgremien möchte ich Euch herzlich willkommen heißen an Eurer neuen pastoralen Wirkungsstätte. Möge Gottes Segen Euch begleiten auf all Euren Wegen in unseren Gemeinden und darüber hinaus.

Christina Roßkopf, Pfarrassistentin

Liebe Pfarrgemeinden von Anif und Nideralm,

ab dem 1. Dezember darf ich, P. Johannes Feierabend OSB, die Leitung als Pfarrprovisor Eurer beiden Pfarreien übernehmen. Es ist mir eine große Freude und Ehre, mit Euch gemeinsam den Weg des Glaubens zu gehen und das kirchliche Leben hier vor Ort mitzugestalten.

1984 wurde ich in Weilheim in Oberbayern geboren und bin im nahegelegenen Pähl am Ammersee auf einem Bauernhof mit drei älteren Geschwistern aufgewachsen.

Nach meiner Schulzeit und einer Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel arbeitete ich zunächst in verschiedenen kaufmännischen Bereichen. Mein Zivildienst im Kloster der Missions-Benediktinerinnen in Bernried am Starnberger See wurde schließlich zu einem prägenden Wendepunkt: Dort wuchs in mir der Wunsch, den Glauben tiefer zu verstehen und mein Leben in den Dienst Gottes und der Menschen zu stellen. Über das Spätberufenenseminar St. Matthias in Waldram, an dem ich meine Matura nachholte, führte mich mein Weg zum Theologiestudium in Augsburg, Münster und Salzburg. Im Jahr 2014 trat ich in die Erzabtei St. Peter in Salzburg ein. Nach der zeitlichen Profess im Jahr 2015 und der feierlichen Profess im Jahr 2018 wurde ich am 29. Juni 2019 in der Wallfahrtsbasilika Maria Plain zum

Priester geweiht.

In den vergangenen Jahren durfte ich in unterschiedlichen Aufgaben tätig sein: als Kirchenrektor der Stiftskirche St. Peter, als Priesterlicher Mitarbeiter in der Universitätsparfarge Salzburg, als Religionslehrer und Schulseelsorger am Borromäum Salzburg sowie zuletzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit September 2025 als Leiter des Österreichischen Liturgischen Instituts.

Neben meiner instituts- und seelsorglichen Tätigkeit arbeite ich noch am Doktorat in Liturgiewissenschaft an der Universität Salzburg.

Ich freue mich sehr darauf, in Anif und Nideralm Menschen aller Generationen kennenzulernen, gemeinsam zu beten, zu feiern, zu trauern und zu hoffen – kurz: Kirche zu leben.

Mein Anliegen ist es, Räume zu öffnen, in denen Glaube erfahrbar und Begegnung möglich wird – in der Liturgie, im Gespräch, im Miteinander. Ich danke schon jetzt allen, die mich aufnehmen, begleiten und mit mir diesen neuen Weg gehen.

In herzlicher Verbundenheit wünsche ich ALLEN ein gesegnetes Weihnachtsfest

Pater Johannes Feierabend OSB

Grüß Gott,

Mein Name ist P. Virgil Steindlmüller OSB. Ich bin 46 Jahre alt und stamme aus Bayern, genauer aus Prien am Chiemsee. Im Jahr 2002 bin ich in die Erzabtei St. Peter eingetreten. Nach Vollendung des Studiums wurde ich am 13. Juni 2011 in der Stiftskirche zum Priester geweiht. Von 2013 bis 2017 war ich Prior an der Seite von Erzabt Korbinian Birnbacher OSB. Im Februar 2017 begann ich meinen Dienst als Pfarrprovisor in den stiftischen Pfarren Abtenau, Annaberg, Rußbach und Lungötz und als Leiter des Pfarrverbands Lammertal. Im April 2025 hat mich der neu gewählte Erzabt Jakob Auer OSB zu seinem Prior ernannt. Ende Oktober

dieses Jahres habe ich mich aus dem Pfarrverband Lammertal verabschiedet und bin seit Allerheiligen wieder fix im Stift, um als Prior für die Mitbrüder da sein und den Erzabt in der Leitung des Klosters unterstützen zu können. Zudem bin ich für die jungen Mitbrüder als Ausbildungsleiter tätig. Erzabt Jakob hat mich gebeten, P. Johannes in der Seelsorge in Euren Pfarren zu unterstützen, wo es nötig sein wird. So freue mich auf die eine oder andere Begegnung mit Euch und wünsche Euch zunächst ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr!

P. Virgil Steindlmüller OSB

Pater Johannes Feierabend OSB



P. Virgil Steindlmüller OSB



Es heißt für mich Abschied nehmen...



Meine über 30-jährige Tätigkeit als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro Anif neigt sich mit 31. Jänner 2026 dem Ende zu.

Ich blicke auf eine sehr erfüllte und abwechslungsreiche Zeit zurück. Begonnen habe ich unter Pfarrer Rupert Reindl, die längste Zeit an Arbeitsjahren habe ich unter Pfarrer Peter Röck absolviert und die letzten dreieinhalb Jahre durfte ich noch Pater Bernhard Röck näher kennenlernen.

Auf pastoraler Ebene habe ich in Folge mit drei Frauen und zwei Männern in vielen Arbeitsbereiche zusammengearbeitet.

Die Anfangsjahre im Pfarrbüro waren noch sehr nostalgisch geprägt. Die Schriftstücke habe ich noch auf der Schreibmaschine getippt, die Buchhaltung und die Friedhofsverwaltung wurden noch handschriftlich in Büchern geführt.

Mit der Einführung des PC hat sich die Arbeit als Pfarrsekretärin schnell verändert. Durch entsprechende Pro-

gramme wurden Buchhaltung, Friedhofsverwaltung und Matrikenführung digitalisiert

Ebenso war ich zu Anfang noch in der Vorbereitung zum Pfarrbrief eingebunden. Es wurde mit der Schreibmaschine eingetippt, Fotos darauf geklebt, mit Hand gemalten Zierleisten versehen. Diese Blätter wurden dann von Druckerei bearbeitet. Heute nicht mehr vorstellbar!

Mit dem Graphikprogramm InDesign wird seit Jahren ein sehr professioneller Pfarrbrief zusammengestellt, der auch durch seine bunten Fotos besticht.

Sehr wertvoll empfinde ich die direkten Kontakte zu den Menschen, die vielen unterschiedlichen Anliegen und Wünsche eines jeden Einzelnen vor Ort. Als besonderes Privileg habe ich die Nähe von Wohnort zu Arbeitsplatz empfunden und das direkt in der eigenen Kirchengemeinde. Das fühlt sich für mich bis heute als Wohltat an.

Ich werde den Ort des Pfarrbüros auch vermissen, er ist mir sehr ans Herz gewachsen und hat mein Heimatgefühl sehr geprägt und noch mehr verstärkt.

Edith Stock, Pfarrsekretärin Anif

Bild: Friedbert Simon; In: Pfarrbriefservice.de



Nachfolge im Pfarrbüro Anif

Unserer langjährigen Pfarrsekretärin Edith Stock folgt mit 1. Februar 2026 Ingrid Mayr nach.

Da Frau Mayr auch als Mesnerin in Anif tätig ist, war es notwendig, die Öffnungszeiten des Pfarrbüros an die veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Mit 1. Februar ist das Pfarrbüro Anif zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

Dienstag: 10.00 – 13.00 und 16.00 und 18.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 11.00 – 13.00 Uhr

Liebe Ingrid,

vielen Dank, dass Du bereit bist, zu Deiner Tätigkeit als Mesnerin die Aufgaben der Pfarrsekretärin zu übernehmen.

Herzlich Willkommen im Pfarrhof! Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Dir Gottes Segen für Deine neue Aufgabe und alle damit verbundenen Begegnungen und Tätigkeiten.

Christina Roßkopf, Pfarrassistentin

Liebe Edith,

über 30 Jahre lang warst Du das Gesicht und die Stimme der kirchlichen Servicestelle Pfarrbüro Anif.

Zu Dir ins Pfarrbüro kamen alle: vom „Bettler“ bis zum kirchlichen Würdenträger, von den Eltern der Täuflinge bis zum frisch verwitweten Trauernden, vom Postboten bis zum Heizungsmonteur. Allen hast Du zugehört, Fragen beantwortet, Du hast Gemüter beruhigt, Dinge möglich gemacht, Unmögliches erklärt, Freude geteilt und Trost gespendet.

Unzählige Schriftstücke haben Deinen Schreibtisch passiert. Rechnungen, Taufscheine, Pfarrbriefe, Hochzeitsurkunden, diözesane Rundschreiben, kirchenstatistische Fragebögen, Post vom Finanzamt, der Gemeinde und vielen anderen Absendern.

Tausende Telefonate hast Du geführt, mit Bestattungsunternehmen, Brautpaaren, Floristen, Auskunftssuchenden, Firmeltern, Handwerksbe-

trieben, diözesanen Verwaltungsmitarbeitenden und auf der Suche nach Priestern für eine Beerdigung, Orgelaushilfen, Hilfe bei IT-Problemen.

Über Deine Arbeit, all ihre Facetten und hunderte kleine und große Begebenheiten und Begegnungen könntest Du gewiss ein sehr lesenswertes Buch schreiben.

Liebe Edith, mit Deinem Pensionsantritt geht eine Ära im Anifer Pfarrbüro zu Ende und mir bleibt an dieser Stelle nur, Dir von ganzem Herzen zu danken für Deine über 30 Jahre Arbeit für die Pfarre Anif und Deinen Dienst an der ganzen Anifer Bevölkerung und auch darüber hinaus.

Ich wünsche Dir im Namen von Pater Bernhard, dem PGR und allen pfarrlichen Gruppen alles Gute und Gottes reichen Segen für Deinen neuen Lebensabschnitt.

Christina

Image by freepik



Franz Bruckmoser – ein Urgestein der Pfarre Niederalm



Unser Franz ist am 7. Nov. 1935 in Salzburg (LKH) geboren und in der Pfarrkirche Mülln getauft worden.

Ab 1946 war er Ministrant in der Pfarrkirche Mülln und dann in der Barackenkirche St. Josef in Lehen. 1953 übernahm er die Chorleitung und den Dienst des Organisten in St. Josef.

Ab dem Jahr 1955 übernahm Franz die Chorleitung und den Dienst des Organisten in Niederalm. Er wurde damals von Pfarrer Adolf Dick geholt. Der Chor war noch klein, bestehend aus 12 Personen, geprobt wurde im Wohnzimmer des alten Pfarrhofes.

1983 wurde die neue Orgel gebaut, Orgelbauer war Fritz Mertel.

1984 starb Pfarrer Adolf Dick.

Nach dem Neubau des Pfarrhofes und eines neuen Pfarrheims wurden nun die Proben im Pfarrheim mit neuem Klavier abgehalten. Der Chor war inzwischen auf über 40 Sängerinnen und Sängern angewachsen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Halleiner Kammerorchester unter der Leitung von Kollegen Helmut Hlawa

waren nun auch große Aufführungen mit Orchester und Solisten möglich. 1993 begann die Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Berger. Er war stets ein Förderer und Sponsor des Kirchenchores. Große Aufführungen im In- und Ausland waren möglich, weil sie von Dr. Berger finanziert wurden (Regensburg, Benediktbeuern, Rohr, Andechs, Dießen, Reitenhaslach, Michaelbeuern, Ettenberg, Dürnberg, Mülln u.a.).

2005 übergab Franz die Chorleitung an Mag. Wolfgang Schneider, er selbst aber blieb weiterhin Organist. Ein Höhepunkt für Franz war 2020 die Weihe der neuen Orgel mit Weihbischof Hansjörg Hofer und Pfarrer Peter Röck (Orgelbau Zeilhofer). Sein Beitrag für die neue Orgel war übrigens noch ein großer, er hat unentgeltlich Orgel gespielt!

Lieber Franz, wir möchten dir heute aufrichtig Vergelt's Gott sagen für 50 Jahre Chorleitung und 70 Jahre Organist in Niederalm. Du bist ein ganz besonderer Mensch für uns alle und wir sind sehr stolz auf dich!

Auch zu deinem 90. Geburtstag dürfen wir dir herzlich gratulieren!

P. Bernhard Röck OSB

„Adventfenster am Heiligen Abend“



Von Inge Straßl, Niederalm

Der 24. Dezember hat für jeden Menschen eine spezielle Bedeutung und jede Familie hat ihre Traditionen. Seit mittlerweile 25 Jahren gibt es in Niederalm die Adventfenster, die eine schöne Möglichkeit schaffen, Menschen und Nachbarn auf unkomplizierte Weise zu treffen, zu verweilen und bei ein paar Keksen und einer Tasse Glühwein zu plaudern und den Alltagsstress abzulegen. Hier trifft man Nachbarn, hier kann man aber auch Menschen kennenlernen, die vielleicht erst seit kurzem hier wohnen, und manchmal kommt man ins Gespräch mit Leuten, die man schon lange vom Sehen kennt, aber erst im Reden draufkommt, dass man gemeinsame Bekannte oder gleiche Interessen hat.

Auch bei den Adventfenstern ist der

24. Dezember etwas Besonderes: Es beginnt bereits um 14:00 und findet am Dorfplatz in Niederalm statt. Öfter habe ich schon in den Tagen vor Weihnachten gehört: „Wir treffen uns ja noch am 24. am Dorfplatz, da können wir uns dann frohe Weihnachten wünschen.“ Ich freue mich sehr, wenn es für die Menschen in Anif und Niederalm schon zur Tradition geworden ist, sich hier noch mit den Freunden zu treffen, bevor die meisten den Heiligen Abend im engen Familienkreis verbringen.

Heuer organisiert meine Familie wieder das 24. Adventfenster. Es ist bei uns schon zur lieben Tradition geworden, am Vormittag am Dorfplatz Deko aufzubauen und die Gemeindehütten etwas zu schmücken.



Der Glühwein und Kinderpunsch braucht auch eine Weile, um gut warm zu werden. Tablett mit Keksen und Lebkuchen werden vorbereitet und Brote mit Aufstrich geschmiert. Meine Mutter bringt noch ihre herrlichen Spezialkekse und dann kann es um 14:00 losgehen. Wir freuen uns, wenn viele Menschen kommen, in Gruppen beisammen stehen, miteinander reden und sich schöne Weihnachten wünschen. Echte Weihnachtsstimmung kommt auf, wenn dann die Musikkapelle kommt und ein paar Weihnachtslieder für uns spielt. Danach können sich auch die Musiker etwas stärken, bevor sie zur Kirche nach Niederalm und Anif ziehen, um dort nach Ende der Messe zu spielen. Vielen Dank an alle Musiker:innen, die sich Zeit am Heiligen Abend nehmen, um uns allen eine Freude zu machen. Wenn dann am späteren Nachmittag die Leute nachhause zu ihrer Familienweihnachtsfeier gehen und wir zusammenpacken, bin ich jedes Mal richtig glücklich, so viele nette Gespräche geführt zu haben und zu sehen, dass sich alle gefreut haben. Und wenn wir dann die Glühweinbehälter und eine Menge Glühweinhäferl in den Windfang räumen, ist das schon

der Beginn von unserem gemütlichen Familienweihnachten.

Wir sind dankbar, so viele nette Nachbarn und Freunde zu haben. Wir sind dankbar, in einer Gegend zu wohnen, in der Frieden herrscht. Mit dieser Dankbarkeit wünschen wir Allen friedliche Weihnachten und auf ein Treffen am 24. am Dorfplatz ;)



Weihnachten - Sehnsucht nach Vollkommenheit und Liebe



Von Ingeborg Gföllner-Koss, Anif

Die Heilige Familie - Auf dem Weg zur heilen Familie

Zum Weihnachtsfest gedenken wir der Geburt Christi, sehen die Heilige Familie im Stall von Bethlehem, denken an die Geschichte, die Wunder und die Gnade und spüren darin die Liebe Gottes. So beten wir um Gottes Fülle, Liebe und Frieden – heute herrscht zwar eine Fülle und Überfülle in der Welt - besonders in der Welt des Konsums zum großen Fest, dem Weihnachtsfest. Wie sehr warten jedoch viele Menschen auf die wahre Fülle Gottes, gerade jetzt? Was können wir tun? Beten – und so bitte ich euch um das Gebet und Mitwirken beim großen Fest der Liebe, dem Weihnachtsfest:

„Vater unser im Himmel, wir danken dir für die Geburt deines Sohnes Je-

sus, den du durch Maria Mensch werden lässt, um deinen Willen zu tun und der Menschheit zu helfen und sie zu erlösen, um für dich, Gottvater und für die Menschen da zu sein. Wir danken dir für Josef, der mit Maria für Jesus sorgte, Josef, der still im Hintergrund wirkte, Josef der viele Aufgaben zu bewältigen hatte - so bitten wir dich, Heiliger Josef, unseren Vätern hier auf Erden zu helfen, damit sie gut für die Familien sorgen können. Hilf ihnen im Alltag und in der Sorge für ihre Familie, das bitten wir dich und danken dir im Namen des Göttlichen Vaters, Amen.

Vater unser im Himmel, du hast uns durch Maria eine Göttliche Mutter geschenkt. Wir danken dir für diese Frau, diese Mutter, die bis heute immer für uns da ist, die Fürsprecherin ist und uns beschützt auf dem Weg zum Heil, zur Vollkommenheit, die uns durch dieses Leben führt. Heilige Maria, Mutter Gottes, segne und beschütze uns jetzt und alle Tage, im Namen unseres Göttlichen Vaters, Amen.“

„Lieber Jesus, du Göttlicher Sohn des Heiligen Vaters, wir feiern deine Geburt mit dem Weihnachtsfest, danken dir dafür und für dein Leben und deine Liebe! Deine Weisheit strahlt

unendliche Liebe aus und daher bitten wir dich um dein Licht für die Menschheit auf allen Wegen und im irdischen Leben, wir bitten dich um dein Licht für diese Welt. Erleuchte unseren Geist und hilf uns bei allen

Aufgaben. Lasse uns wachsen und Gutes tun, hilf uns füreinander da zu sein, segne uns und schenke uns ein schönes, friedvolles und glückliches Weihnachtsfest im Namen des Göttlichen Vaters. Amen.“

Gedanken zur Weihnacht



Von Katharina Frass-Novy, Taxach

DAMALS:

„Danke, lieber Gott, dass Oma und Opa den ersten Weltkrieg überlebten. Auch die andere Oma und der andere Opa. Sonst würde es Mama und Papa, meinen Bruder und mich und die Anderen nicht geben.

Danke, dass Mama und Papa den

zweiten Weltkrieg überlebten. Dass Mama in Dresden nicht verbrannte und in Wien die Bombenhagel überlebte. Dass Papa an der Front nicht umkam und in all dem Grauen als Lazarettarzt „nur“ Magengeschwüre davontrug.

Danke, dass die Eltern sich auf der Flucht wiederfanden, dass es nach ihrer Heimkehr irgendwann statt Packpapier vor den Fenstern wieder echte Glasscheiben gab. Dass sie für meinen Bruder ein paar Stoffwindeln und Babykleidung bekamen. Dass Papa seinen Magendurchbruch, als ich ein Baby war, knapp überlebte.

Danke, dass wir Nachkriegskinder für die Erwachsenen so etwas wie Hoffnungsträger waren, so dass es sich neu anzufangen lohnte nach der überstandenen Hölle des Krieges.“

HEUTE:

Danke für schöne Kindheitserinnerungen: Als Mama ein Fichtenbäumchen ergatterte und Papa beim Kerzenlicht das Weihnachtsevangelium vorlas: „...Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.“ Aus einer kleinen hölzernen Spieluhr, auf die er ein papierenes Krippenbildchen geklebt hatte, tönte „Stille Nacht, heilige Nacht...“

Danke, dass es unzählige Menschen gibt, die guten Willens sind. Und unzählige, die Tag für Tag Gutes tun, um einan-

der und uns allen ein Leben in Frieden und Eintracht zu ermöglichen. In Pflichterfüllung, Disziplin, Fleiß und Besonnenheit, in Toleranz, Hingabe und Würde. Mit Herz und Tatkraft.

Danke, dass es unzählige Menschen gibt, die sich für den Frieden einsetzen. Für ein positives Fortkommen der Menschheit. In Politik, Wissen-

schaft, Lehre, in Ökologie, Sozialentwicklung, Rechtskunde etc.

Danke für reine Luft zum Atmen, für das saubere Wasser aus Brunnen und Leitungen. Danke für Strom, Lebensmittel, warme Wohnungen, tausende Dienstleistungen...

Danke für die Liebe und das Miteinander, für den Reichtum der Sprache, für alles Schöne und für die Musik.

Danke für den Reichtum und die Schönheit der Natur. Wir sind Teil von ihr. Danke für

das Leben auf diesem wunderbaren blauen Planeten. Danke für den möglichen Frieden!

MORGEN:

Ich freue mich, wenn wir in der Weihnachtsmesse Mozart singen werden: „...dona nobis pacem!“ - gib uns Frieden! Ohne ihn ist alles nichts. Danke.



Zauber der Weihnacht

**Weihnachtszeit – ambivalente Zeit zwischen Stress und Innigkeit
Nachdenken: Worum geht es? Um ein Wettkochen auf Instagram?
Um ein Christbaum-Wettrüsten? Um einen Packerlwettbewerb?
Wetten, dass DAS nicht glücklich macht!
Drum: Abspecken, was belastet und ganz tief ausatmen. Und mit allen Sinnen einatmen. Spürst Du's? Es duftet nach Zimt und Orangen, Gewürznelken und gebrannten Mandeln. Ist auch ein bisschen Weihrauch dabei?
Hineinhorchen, was guttut in der dunklen Zeit des Wartens. Und ein bisschen schmunzeln, wenn man beim Hineinhorchen plötzlich vom Weihnachtsmarkt in Hellbrunn her das Bimmeln der Kindereisenbahn hört
Gemeinsam Weihnachtslieder singen und es gut aushalten können, wenn nicht jeder Ton sitzt
Mit roten Wangen von einem Winterspaziergang zurückkommen und bei einer warmen Schokolade wieder auftauen
Kerzen anzünden am Adventkranz, zum Candle Lighting, am Christbaum oder einfach so und Licht und Wärme wirken lassen
Von einem Adventfenster zum anderen spazieren
Am Christkindlmarkt Lebkuchen kaufen
Der Wilden Jagd begegnen, sie ein Stück des Weges begleiten und beim Tanz zusehen – wenn dich eine der archaisch anmutenden Gestalten berührt, bringt es Glück fürs neue Jahr
Sternschnuppen in klaren Winternächten, mitten im Dezember
Seinen Lieben genau das sagen: Ich hab' dich lieb!**

Caroline Liebscher-Hübel, Anif

Die Heiligkeit der Armut



*Von Susanne Maria Karger,
z. Zt. Vöcklabruck*

„Ein gewisses Abgekehrtsein, eine ernste Zurückhaltung kennzeichnen die Landschaft und das Volk von Greccio, an seinen Hängen weht es wie Stille und Abgeschiedenheit.“ Mit diesen eindrücklichen Worten beschreibt Anselm Kraus die Geburtsstätte der nicht mehr aus der Weihnachtszeit wegzudenkenden Weihnachtskrippe.

In die Einsamkeit der schroffen Landschaft zog sich Franz von Assisi immer wieder zurück, um Kraft zu schöpfen, um zur Ruhe zu kommen, Gott nah zu sein.

Weihnachten 1223, Greccio, Italien. Franziskus sinnt nach über die Demut unseres Schöpfers. Seine Mensch-

werdung, die unbegreifliche Liebe, die sich für unser Heil freiwillig dem Leiden unterworfen hat.

Er ist tief ergiffen von der Armut des Herrn, seiner vollkommenen Weggabe aller Glorie. Wie er da in Windeln gewickelt lag und die Kälte der Nacht erwärmte mit einem alles durchdringenden Licht.

Gebettet auf Stroh, geborgen im Schutze Mariens. Eine heilige Stille begleitet den Retter der Welt. Derweil der Stern über der einfachen Behausung aufstrahlt, welcher den Christus, das Heil der Welt, ankündigt, sind Ochs und Esel ihm Geleit. Vom Felde her nähern sich staunend ein paar Hirten. Ihre Gesichter halb erleuchtet vom Strahlen der Herrlichkeit des Anblicks, der sich ihnen bietet, fallen sie nieder vor dem göttlichen Kind.

Sie wissen: Sie sind Zeugen der Erfüllung einer von Anbeginn der Zeiten vorherbestimmten Verheißung, welche in den Herzen vieler Menschen vergessen, eingeschlummert oder gestorben ist...

Wie konnte Franziskus dieses Mysterium, das ihn mit Haut und Haar in Beschlag nahm, den Menschen begreiflicher machen? Er gab einem

frommen Mann aus der Gegend Anweisung, alles für eine lebendige Darstellung jenes himmlischen Ereignisses zusammenzutragen, das den Menschen die Freiheit schenkte.

Schnell sprach sich herum, dass in Greccio etwas Wundersames vor sich ging. Ähnlich den Hirten eilten die Bewohner aus den umliegenden Dörfern herbei, um zu sehen. Der Fackelschein erhellte ihre staunenden Gesichter, als sie sich dem Stall, in dessen Mitte sich die heilige Familie befand, näherten. Menschen und Tieren wurde wonnesam.

In heiliger Andacht, um die Krippe versammelt, feierten sie gemeinsam die heilige Messe. Franziskus predigte den Menschen von der Geburt des armen Königs.

In den kargen Felsen hallten Lieder des Jubels wider und die Herzen der Umstehenden wurden von wunderbarer Freude erfüllt, ihr Glaube erneuert, ihr Augenblick durchwirkt von heiligem Glanz. So wurde in jener Nacht Greccio gleichsam zu einem neuen Bethlehem.

Wenn wir heute an der Krippe in unserem Haus, unserer Wohnung vorbeigehen, halten wir einen Moment

inne und erinnern wir uns an die wahre Weihnacht.

Gott hat sich entäußert, um ganz bei uns zu sein. Um ganz bei Gott zu sein, müssen auch wir uns entäußern.

Ist Jesus eine lebendige Realität, unser Freund und Vertrauter, auf den wir uns verlassen, oder muss er geweckt oder neu in die Stille unserer inneren Dunkelheit geboren werden? Bestaunen wir heute das Wunder, welches uns in dem schlichten Stall in Bethlehem geschenkt ward, und öffnen wir erneut unsere Herzen für seine Ankunft.

„Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der CHRISTUS, der Herr.“ Lukas 2,10-11

Vielen herzlichen Dank!

Dieser Dank geht

- an alle, die dafür sorgen, dass in Krankenhäusern Operationen durchgeführt werden können;
- an alle, die für die postoperative Versorgung von PatientInnen verantwortlich sind;
- an alle, die auf den Stationen für das Wohl der PatientInnen ihr Bestmöglichstes tun;
- an alle, die trösten, Mut machen und/oder einfach ein offenes Ohr für die Nöte und Ängste von PatientInnen haben;
- an alle, die sich Zeit nehmen für diese ihnen anvertraute Person, deren Angehörige - OBWOHL sie stets unter Zeitdruck stehen;
- an alle Pflegekräfte in Seniorenwohnhäusern und den mobilen Pflegediensten, die trotz Widrigkeiten die Klientin/den Klienten im Mittelpunkt sehen – die Person, den Menschen mit seinen Sorgen und Krankheiten;
- an alle Pflegekräfte, die bis zur letzten Sekunde eines Lebens nicht weggehen, sondern versuchen, Nähe zu vermitteln, wo Menschen am Ende ihres Weges stehen. Auch wenn diese letzte Wegstrecke nur sehr schwer mit anzusehen ist;
- an diese Menschen, die trotz Überforderung und großer Verantwortung versuchen, allen ihnen anvertrauten

Personen mit Würde und Respekt zu begegnen, sie zu versorgen;

- an die Menschen, die immer öfter mit verbaler physischer Gewalt gegen ihre eigene Person konfrontiert sind und TROTZDEM ihren Beruf als Pfleger/in als ihre Berufung sehen und weitermachen;
- an alle Menschen, die während der Pandemie beklatscht wurden und nun zum Spielball der Politik von Einsparungen werden;
- an alle, die Menschen betreuen und pflegen! Ob privat, in Einrichtungen oder als mobile Dienste!

Ohne Euer Engagement, Euer Herzblut und Eure Hingabe könnte das österreichische Gesundheitssystem nicht funktionieren! Ihr seid es, die – wie schon geschrieben – trotz aller Widrigkeiten Menschen versorgen! Ihnen das Leben so lebenswert wie nur irgend geht, in der gegebenen Situation ermöglichen! Die Sterbende und manchmal auch Angehörige betreuen und sie nicht allein lassen! Nicht immer bekommt ihr dafür Anerkennung und Dank!

Wir, das Niederalmer-Anifer-Pfarrbriefteam möchten Euch zumindest eine kleine Anerkennung zollen – mit dieser Seite! Leider können wir nicht mehr tun!
Ingrid Mayr, Anif

Teilen zu Weihnachten

Wie in den letzten Jahren wollen wir auch heuer unsere Weihnachtsfreude mit jenen teilen, die wenig oder nichts haben. Unsere Päckchen gehen wieder an die Pfarre St. Erhardt in Nonntal, wo sie mit großer Freude und Dankbarkeit angenommen und vor dem vierten Advent an bedürftige Männer, Frauen und Kinder verteilt werden.

Neben der Möglichkeit, Ihr Päckchen zum Kindergarten, zur Schule oder zum Hort zu bringen, können Geschenke für Bedürftige **bis Sonntag, den 14.12.** (bis nach dem Sonntagsgottesdienst) auch in der Pfarrkirche Anif beim Marienaltar oder in der Pfarrkirche Niederalm in der Seitenkapelle deponiert werden.

Die Menschen freuen sich über Lebensmittel ebenso wie über Socken, Schals oder Zigaretten, die Kinder über Spielzeug, Süßes oder Bastelsachen – alles Gute oder Nützliche für Klein und Groß, was in einen Karton in Größe einer Schuhschachtel

passt, ist erwünscht (nur bitte nichts Alkoholisches!). Und ganz besonders schön ist es, wenn den liebevoll verpackten Geschenken ein paar persönliche Zeilen mit guten Wünschen beiliegen.

Falls Ihr Geschenk für eine Frau, einen Mann, ein Kind, eine bestimmte Altersgruppe bestimmt ist, bitte vermerken Sie es auf dem Packet, damit dies bei der Geschenksausgabe berücksichtigt werden kann.

Vielen Dank, dass auch Sie diese schöne und wichtige Aktion unterstützen!

Ein herzliches Dankeschön im Namen der Pfarre St. Erhardt, der Bescherten und des Sozialkreises Anif



Sternsinger-Aktion 2026: Tansania



NAHRUNG SICHERN & FRAUEN UND MÄDCHEN STÄRKEN

Beim Sternsingen unterstützen wir Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen, zum Beispiel in Tansania. Dort kämpfen viele Menschen ums tägliche Überleben: Hunger, Wassermangel und Armut bestimmen deren Alltag. Vor allem der Klimawandel verschärft die Situation noch zusätzlich - Dürre, Überschwemmungen und Schädlingsbefall machen die Landwirtschaft unberechenbar. Bei Krankheiten ist die Gesundheitsversorgung weit entfernt und nicht leistbar. Die Armut verhindert auch die Ausbildung, denn viele Kinder müssen arbeiten, statt die Schule abzuschließen.

Unsere Partner:innen in Tansania - die Organisationen Human Life Defense Department (HLDD) und Patoral Womens's Council (PWC) - setzen sich tatkräftig für Kinder und Jugendliche ein.

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN

Im Bezirk Biharamulo Unterstützt Human Life Defense Department (HLDD) die Familien dabei, sich mit Mais, Bohnen und Maniok zu ernähren. Der Verkauf von Bananen und Sonnenblumen sorgt für dringend nötiges Einkommen. Mit Workshops wird das Wissen über klimaangepassten Anbau in den Dörfern verbreitet.



STIMME DER FRAUEN RESPEKTIEREN

Pastoral Women's Council (PWC) setzt sich in der Region Arusha für die Rechte und wirtschaftliche Unabhängigkeit von über 6000 Massai-Frauen ein. Frauenrechts-Foren stellen sicher, dass Frauen in wichtige Entscheidungen einbezogen werden.

Die Frauen schließen sich zu Spargruppen zusammen, die Mikrokredite vergeben – z.B. für Schmuckherstellung, Essensstände oder kleine Verkaufsläden. Gefördert wird auch

der Aufbau eines eigenen Viehbestandes. Die wirtschaftliche Unabhängigkeit sichert zum einen das Überleben der Familien, zum anderen wird der Einfluss der Frauen in der Familie und im Dorf gestärkt.

Unsere Anifer und Niederalmer Sternsinger:innen besuchen Sie ab dem 2. Jänner 2026. (Auf den Pfarrhomepages finden Sie dazu nach Weihnachten weitere Informationen)



Für die Sternsinger-Aktion suchen wir noch:

- Kinder, die Sternsingen gehen möchten
- Jauseneinladungen zur Verpflegung hungriger König:innen
- Begleitpersonen für die Sternsinger:innen

Sollte Ihr Kind Sternsingen gehen wollen oder es Ihnen möglich sein, Hilfe anzubieten, melden Sie sich bitte im jeweiligen Pfarrbüro (Anif: 72375, Niederalm: 72421) bei der Pfarrassistentin Christina Roßkopf (0676 8746 6875 oder christina.rosskopf@eds.at) oder über das Kontaktformular auf der Homepage der Pfarre Anif (www.pfarre-anif.at)



Pfarre Anif

Adventkranzsegnung:

Samstag, 29.11. - 17.00 Uhr

Rorate:

Dienstag, 2.12. – 6.00 Uhr

Dienstag, 9.12. – 6.00 Uhr

Dienstag, 16.12. – 6.00 Uhr

Dienstag, 23.12. – 6.00 Uhr

anschließend Frühstück im Pfarrheim

Mariä Empfängnis (Sonntag, 8.12.2025):

10.30 Uhr Festgottesdienst

Heiligabend:

16.00 Uhr Kindermesse

23.00 Uhr Christmesse mit Kirchenchor

Weihnachtstag:

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor

Stephanitag:

10.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Silvester:

16.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss
gestaltet vom Pfarrgemeinderat

Neujahr:

10.30 Uhr Gottesdienst

Erscheinung des Herrn (6.1.2026):

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Sternsängern



Pfarre Niederalm

Adventkranzsegnung: Sonntag, 30.11. - 9.00 Uhr
anschließend Pfarrkaffee im Pfarrheim

Rorate:

Mittwoch, 3.12. – 6.00 Uhr
Mittwoch, 10.12. – 6.00 Uhr
Mittwoch, 17.12. – 6.00 Uhr
anschließend Frühstück im Pfarrheim

Mariä Empfängnis (Sonntag, 8.12.2025):
9.00 Uhr Festgottesdienst

Heiligabend:
15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder
23.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor

Weihnachtstag:
9.00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor

Stephanitag:
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Silvester:
16.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss
gestaltet vom Pfarrgemeinderat und dem Kirchenchor

17.00 - 19.00 Uhr Lichterlabyrinth im Pfarrsaal

Neujahr:
9.00 Uhr Gottesdienst

Erscheinung des Herrn (6.1.2026):
9.00 Uhr Festgottesdienst mit Sternsängern

Schau doch einmal bei uns in der KinderKirche vorbei!

Basteln, Singen und Geschichten
aus der Bibel warten auf dich!



Kommende Termine:

Mittwoch, 24. Dezember, 16:00 Kindermesse

Samstag, 10. Jänner

Samstag, 14. Februar

Samstag, 14. März

jeweils von 16.00 - 16.30 in der Pfarrkirche Anif

Informationen zu weiteren Projekten werden über
WhatsApp ausgeschrieben.

Solltet ihr Interesse haben, der Gruppe beizutreten, meldet euch bitte unter
meiner Nummer: +43 676/4872352

Ich freue mich, von euch zu hören!
Flora Hübel

Fern bei den Sternen und doch so nah



Herzliche Einladung an alle Menschen, die ein Kind verloren haben,
zum Worldwide Candle Lighting in der Anifer Pfarrkirche

Die Kirche ist am 14. Dezember 2025 von 19.00 – 20.00 Uhr für Sie
geöffnet. Es gibt die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden. Der
verstorbenen Kinder zu gedenken. Einen Moment der Ruhe zu finden
und /oder mit Menschen zu sprechen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

https://www.kleiner-kalender.de/event/worldwide-candle-lighting/0557c.html#google_vignette

Sie können jederzeit kommen und gehen.

Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinden aufgenommen

Paul Gregor Düsing - Niederalm

Raphael Ebner - Anif

Laura Eibenberger - Anif

Moritz Benedikt Feldinger

- Niederalm

Jakob Friesacher - Anif

Emilia Höllbacher - Niederalm

Moritz Jakob Kittl - Anif

Carla Krall - Anif

Konstantin Paul Marktl - Anif

Sebastian Mayr jun. – Anif

Caspar Emil Meiel - Niederalm

Julian Pletschacher - Niederalm

Moritz Panhofer - Niederalm

Annika Rothenwänder - Anif

Victoria Josefine Elfriede Schertz -
Anif

Jonas Schönleitner - Niederalm

Livio Noel Seyfried - Anif

Leo Elias Thillmann - Niederalm

Wir freuen uns mit den Eltern der Neugetauften und begrüßen unsere kleinen Pfarrkinder ganz herzlich!

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Lena Maria Traute & Laurenz Max

Wolfgang Burkert-Kohlhofer - Anif

Lisa Christina & Leonhard Alexander
Edtstadler - Anif

Franziska & Florian Kreiseder - Anif

Jacqueline & Harald Putz - Anif

Wir wünschen unseren Paaren den Segen Gottes und alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!

In den Pfarren sind verstorben

Robert Auer - Niederalm
 Renate Becker - Niederalm
 Irmgard Berger - Anif
 Franz Johann Christian - Niederalm
 Roland Dobrowolsky - Anif
 Irmgard Fischer - Anif
 Sigrun Friesacher - Anif
 Ingeborg Griebner - Niederalm
 Walter Huber - Niederalm
 Alois Huemer - Anif
 Burgunde Kühleitner - Niederalm
 Maria Maletzky - Niederalm

Karl Mertlseder - Anif
 Karl Heinz Modl - Niederalm
 Klaus Richter - Anif
 Evelyn Schmidjell - Anif
 Margit Schnöll - Anif
 Kay Harald Sperling - Anif
 Gertraud Schöffl - Anif
 Maria Haberl-Urianek - Niederalm
 Alois Wedan - Niederalm
 Elisabeth Zillner - Anif
 Helmut Zowalla - Anif

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen den Frieden Gottes.

Impressionen

Bild unten: Franz Bruckmosers Geburtstag





Bild oben: Erntedank Anif

Bild unten: Erntedank Anif





Bild: Erntedank Niederalm



Bild oben: Segnungsgottesdienst in Anif



Bild unten: Segnungsgottesdienst Anif





Bild oben: Cäciliamesse in Niederalm

Bild unten: Ehejubiläumsfeier in Niederalm:

Vielen Dank: Fotostudio, fotograf-salzburg.at





Krisentelefonnummern

rund um Weihnachten 2025, 24-Stunden erreichbar

Krisenintervention Salzburg	0642 433 331
Telefonseelsorge Notrufnummer	142
Hilfe und Unterkunft für Frauen in Gewaltsituationen	
Frauenhelpline gegen Gewalt	0800 222 999
Schutzunterkünfte Bundesland Salzburg	0800 449 921
Frauennotruf Innergebirg - Frauenhaus Pinzgau	0644 309 66 66
Männerinfo	0800 409 777
Telefonische Gesundheitsberatung	1499
Kindernotruf	0800 367 967
Krisenhotline für Schwangere	0800 339 939
Hebammenzentrum Oberpinzgau	0644 190 31 30
Rat auf Draht: für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen	147
Polizei	133
Rettung	144
Notruf für Gehörlose und Hörbehinderte	
per SMS und Fax	0800 133 133
gehörlosennotruf@polizei.gv.at, www.dec12.at (App)	

Diese Information wurde zusammengestellt von:
Forum Familie - Elternservice des Landes Salzburg
www.salzburg.gv.at/forumfamilie
facebook.com/forumfamilie



IMPRESSUM

Pfarre Anif, Römerstraße 10, 5081 Anif

Tel. 06246/72375

Redaktion:

Ingeborg Gföllner-Koss, Caroline Liebscher-Hübel, Ingrid Mayr, Christina Roßkopf, Friedrich Sallinger, Katharina Frass-Novy, Inge Straßl, Susanne Maria Karger
Flora Hübel

Layout:

Fotos:

Inge Straßl, Pater Bernhard Röck OSB, Wolfgang Leitgeb, Tessa Kwasny, Gabi Gehmacher, Freepik, Pfarrbriefservice.de
Repro-Atelier Czerlinka GmbH, Friedensstraße 12, 5082

Bildbearbeitung:

Grödig; gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Offset 5020 Druckerei & Verlag, Bayernstraße 27, 5071
Siezenheim

Druck:

DVRNR:

0029874(192)

Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung der Autorin/des Autors dar und müssen nicht mit der Meinung des Pfarrbriefteams übereinstimmen.

So erreichen Sie uns



Pater Johannes Feierabend OSB
– Pfarrprovisor für Anif und Niederalm
E-Mail: johannes.feierabend@eds.at
Termine nach Vereinbarung



Christina Roßkopf
– Pfarrassistentin für Anif und Niederalm
Koordinatorin Pfarrverband Süd
Telefon: 0676 8746 6875
E-Mail: christina.rosskopf@eds.at

Bürozeiten: Dienstag 9.00 – 15.00 Uhr, Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr,
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
im Pfarrbüro Anif: Römerstr. 10, 5081 Anif



Bis 31.1. 2026: Edith Stock – Pfarrsekretärin in Anif
Telefon: 06246 / 72375
E-Mail: pfarre.anif@pfarre.kirchen.net
Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 12.00
Uhr im Pfarrbüro Anif: Römerstr 10, 5081 Anif



Ab 1.2.2026: Ingrid Mayr – Pfarrsekretärin in Anif
Telefon: 06246 / 72375
E-Mail: pfarre.anif@pfarre.kirchen.net
Bürozeiten: Dienstag 10.00 – 13.00 und 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr, Freitag 11.00 – 13.00 Uhr
im Pfarrbüro Anif: Römerstr 10, 5081 Anif



Michaela Wilfing – Pfarrsekretärin in Niederalm
Telefon: 06246 / 72421
E-Mail: pfarre.niederalm@pfarre.kirchen.net
Bürozeiten: Montag, 10.00 – 12.00, 14.00 – 16.30
Donnerstag, 9.00 – 12.00
im Pfarrbüro Niederalm: Pfarrhofweg 2, 5081 Niederalm

A night scene featuring a large, illuminated Christmas tree in the foreground, surrounded by various lights and decorations. In the background, a church spire is visible against a dark sky with a full moon. The overall atmosphere is festive and celebratory.

Wir wünschen
eine gesegnete
Weihnachtszeit und
ein frohes Fest!